

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Offen-Gasse geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postfach 100; Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-52.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach 100; Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wg. für örtliche Anzeigen; 35 Wg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Kleinanzeigen; 2.50 M. für auswärtige Kleinanzeigen. 20% Teuerungszuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Konten: für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Dienstag, 10. Dezember 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 575. • 66. Jahrgang.

Zur Verlängerung des Waffenstillstandes.

Br. Berlin, 9. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Am 12. Dezember werden in Trier die Besprechungen der Waffenstillstandskommission fortgesetzt. Trier ist jetzt von den Amerikanern besetzt, aber man nimmt an, daß bis zum 12. Dezember das Oberkommando der Alliierten dort eintrifft.

Poincaré in Metz.

W. B. Metz, 9. Dez. (Drahtbericht.) Poincaré begab sich nach seinem Eintreffen in das Rathaus, wo ihn der Bürgermeister empfing und sagte u. a., daß die Plebiszite, von dem Deutschland spreche, sei bereits erfolgt durch den französischen Truppen bereiteten Empfang. Nach dem Vorbeimarsch der Vereine begab sich Präsident Poincaré zur Kathedrale, wo ihn der Bischof empfing. Nach einem Besuch auf dem Friedhof am Denkmal der 1871 Gefallenen reiste der Präsident nach Straßburg ab.

Mahnahmen im besetzten Gebiet.

W. B. Köln, 9. Dez. (Drahtbericht.) Die „Köln. Bz.“ meldet: Der Bürgermeister von Jülich gab bekannt, daß ein jugendlicher festgenommen wurde, weil er einer Fahne der Besatzung keine Ehrenbezeugung erwies. Wegen seiner Jugendlichkeit wurde von einer Überweisung an ein Kriegsgericht abgesehen. Der belgische Kommandant von Münden-Glabbech befahl, daß die Waren in den Schaufenstern Preisauflagen tragen müssen.

W. B. Frankfurt, 9. Dez. (Drahtbericht.) Die Besetzung von Frankenthal erfolgte laut „Frankenthaler Bz.“ am gestrigen Sonntagmorgen. Von Bad Türkheim kommend, rückten die Besatzungstruppen hier ein. Es sind rund 1900 Mann, und zwar das 2. Bataillon des 1. afrikanischen Regiments, der Brigadeführer, Colonel Bouchet, und der Regimentskommandeur und Ortskommandant, Colonel Kollat, mit ihren Stäben haben in Frankenthal Quartier bezogen.

Das besetzte Gebiet darf nur in Zivilkleidung betreten werden. W. B. München, 9. Dez. (Drahtbericht.) Einkreisungsbefehle mehrerer Bürger, auch wenn sie im Besitz der Entlassungspapiere sind, dürfen das besetzte Gebiet nur in Zivilkleidung betreten. Tragen sie Uniformen, so werden sie als Kriegsgefangene behandelt. Die deutsche Waffenstillstandskommission: Erzberger, Vorsitzender.

Die Gültigkeit der Entlassungspapiere.

W. B. Berlin, 9. Dez. (Amtlich.) Die von den Soldatenräten ausgestellten Entlassungspapiere wurden seitdem vom Feinde nicht als gültig anerkannt. Die Besitzer solcher Scheine wurden interniert. Nach neueren Mitteilungen erklärte der Vorsitzende der französischen Waffenstillstandskommission, daß jetzt auch die von den Soldatenräten ausgestellten Entlassungspapiere anerkannt werden sollen, wenn sie von einer deutschen Lokalbehörde als gültig gezeichnet werden. Alle entlassenen Kriegsangehörigen, die sich nach den besetzten Gebieten oder Brückenköpfen begeben wollen, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, sich die Gültigkeit ihrer von den Soldatenräten ausgestellten Entlassungspapiere nachträglich von einer deutschen Lokalbehörde bescheinigen zu lassen.

Der Einzug der Fronttruppen in die Reichshauptstadt.

W. B. Berlin, 9. Dez. (Drahtbericht.) Die Gerbertruppen werden in den nächsten Tagen mit der Rückkehr in ihre Garnison beginnen. Gleichzeitig mit ihnen werden einzeln zusammengestellte Verbände aller deutschen Stämme an den Einzugsfestlichkeiten in der Reichshauptstadt teilnehmen. Einzelne Verbände dieser Truppen sind bereits in der Nähe Berlins eingetroffen. Der erste Einzugstag wird der 10. Dezember sein. Die Truppen werden gegen 1 Uhr nachmittags das Brandenburger Tor durchziehen. Näheres über die Einzugsfestlichkeiten wird noch bekanntgegeben.

Die Butschversuche in Berlin und Hamburg.

W. B. Berlin, 9. Dez. (Drahtbericht.) Zu den gemeldeten Verhaftungen im Hotel Bristol erzählt die „B. Z.“, daß die vom Polizeipräsidenten Eichhorn eingesehten Wache im Hotel bald den Befehl zum Abzug erhielt, da es sich um einen Mißgriff handle. Auch wurden die meisten Verhafteten vom Polizeipräsidenten, wo sie die Nacht über waren, in Freiheit gesetzt. Die Nachricht, daß in einem Zimmer des Hotels 300 Gewehre gefunden und beschlagnahmt wurden, ist falsch.

W. B. Hamburg, 9. Dez. (Drahtbericht.) Verlag und Redaktion des „Hamburger Korrespondenten“ teilen mit, daß der Redakteur Abter kein Redaktionsmitglied des „Korrespondenten“, sondern eines im gleichen Verlage erscheinenden Mittagsblattes ist. Der Verlag und die Redaktion des „Korrespondenten“ waren von der bekannten Aktion nicht unterrichtet und lehnen entsprechend der Tendenz ihres Blattes jede Gewaltaktion ab.

Die Räumungen im Osten.

W. B. Berlin, 9. Dez. (Drahtbericht.) Die Räumungen im Osten werden fortgesetzt. Die ersten Truppentransporte nach der Ukraine sind in der Heimat angekommen.

Ein Verhaftungsanschlag gegen Liebknecht.

Br. Berlin, 9. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Am Samstagabend erschien in der Redaktion der „Roten Fahne“ ein Vizefeldwebel der „Roten Garde“, der Karl Liebknecht zu sprechen verlangte. Da der letztere nicht anwesend war, so erklärte der Vizefeldwebel, wiederkommen zu wollen. Als Liebknecht gegen 1/2 Uhr abends über den Hof ging, um sich nach der Bräuterei seines Vaters zu begeben, trat der Vizefeldwebel auf ihn zu und erklärte ihn für verhaftet. Der Soldat legitimierte sich als Vizefeldwebel der republikanischen Garde, Depot Hannoverische Straße, und betonte, von dem Depotführer den Befehl zur Verhaftung erhalten zu haben. Durch das Hinzutreten mehrerer Soldaten wurde die Verhaftung verhindert. Die Sicherheitspolizei erschien bald darauf und verhaftete den Feldwebel, der im Auto zum Polizeipräsidium geführt und von dort nach seinem Depot entlassen wurde. Dort übernahm man am Sonntagmorgen, daß der Feldwebel dort überhaupt nicht angestellt sei. Bisher war es noch nicht möglich gewesen, ihn aufzufinden.

Verhaftung eines Landrats.

Br. Bismarck, 9. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Landrats des Kreises Bismarck Geheimen Regierungsrats Dr. Scheiff, der am letzten Samstag schwerer Verletzungen der Staatsanwaltschaft in Altona am Samstag zugeführt worden ist.

Waffengebrauchsanweisung für die bayerischen Sicherheits-truppen.

Br. Berlin, 9. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Die Regierung des Volksstaats Bayern gibt bekannt, daß zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit bestimmte Truppen angewiesen wurden, erforderlichenfalls von der Waffe Gebrauch zu machen.

Die Beschlagnahme des Vermögens des früheren preussischen Königs.

Br. Berlin, 9. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ vom 7. Dezember enthält eine Bekanntmachung der preussischen Regierung über Beschlagnahme des Vermögens des preussischen Königs. Danach werden außer den bereits beschlagnahmten Kronvermögen auch sämtliche Gegenstände, die zum Sondervermögen — sowohl zum Privatvermögen wie zum Fideikommiss — des ehemaligen Königs von Preußen, des königlichen Hauses und seiner Mitglieder gehören und in Preußen befindlich sind, vorläufig mit Beschlagnahme belegt. Die Verwaltung wird dem preussischen Finanzministerium übertragen. Das Finanzministerium ist ermächtigt, aus dem Ertrage für den Unterhalt des ehemaligen Königs und der Mitglieder des ehemaligen königlichen Hauses angemessene Beträge festzusetzen und zu zahlen.

Ein Kongreß aller deutschen N. u. S.-Räte.

W. B. Berlin, 9. Dez. (Drahtbericht.) Am 16. Dezember und folgende Tage findet in Berlin ein Kongreß aller deutschen Arbeiter- und Soldatenräte statt. Die Teilnehmer werden gebeten, unter Berücksichtigung der Verkehrsschwierigkeiten die Reise zeitig zu beginnen. Bereits am Sonntag, den 15. Dezember, findet ein zwangloses Beisammensein statt. Die Delegierten wollen sich daher nach ihrer Ankunft im Kongreßbüro des Abgeordnetenhauses, Prinz-Albrecht-Straße, unter Vorlegung ihrer Ausweise melden. Sie erhalten dort alle weiteren Mitteilungen. Der innere Ausschuß des Vollzugsrats Groß-Berlins, J. U. Wagn.

Das „Recht“ Englands auf die Vorrats-herrschaft zur See.

W. B. London, 9. Dez. (Drahtbericht.) In dem Artikel eines Glasgower Blattes über die britische Vorrats-herrschaft zur See sagt Churchill: Kein anderer Staat in der Welt ist in der gleichen Lage wie Großbritannien. Unsere Sicherheit vor einem Überfall, unsere Freiheit, unser tägliches Brot, unsere Einheit als Reich — alles dieses beruht von Stunde zu Stunde auf unserer Verteidigung zur See. Wir haben das Recht, von allen anderen Nationen, gleichviel ob befreundet, ob feindlich oder neutral, gleiche und volle Anerkennung dieser Tatsache zu fordern. Auch sind wir berechtigt, zu erklären, daß diese Stärke zur See, welche wir in Anspruch nehmen und die wir entschlossen sind, zu erhalten, niemals in der neuen Geschichte mißbraucht wurde. In diesem größten aller Kriege schützte die britische Flotte das mächtige Amerika vor jeglicher ersten Bedrohung, und als es sich entschlossen hatte, einzutreten, da war es die britische Seemacht, welche den größeren Teil seiner Armeen zur Befreiung Frankreichs herüberschaffte. Wir sind aufrichtige Förderer der Liga der Nationen. Was wir an britischem Einfluß ausüben, wird dazu verwandt werden, eine solche Liga zur Wirklichkeit und zu einer mächtvollen Wirklichkeit werden zu lassen. Diese schöne Schöpfung wurde von allen britischen Demokraten, über die ganze Welt gehend, warm begrüßt. Wir werden in loyaler Weise danach streben, sie ins Leben zu rufen und in erproblicher Tätigkeit zu erhalten. Aber wir müssen ganz offen erklären, daß der Völkerbund für uns kein Ersatz für die britische Seemacht in absehbarer Zeit sein kann.

Amerikas Flottenrüstungen.

W. B. Washington, 9. Dez. (Drahtbericht. Weiter.) Marine-Sekretär Daniel empfiehlt in seinem jährlichen Bericht die fortgesetzte Ausbreitung der amerikanischen Marine zu einer internationalen Flottenaktivität. Er hofft zwar, daß die Zeit der Weltkriege bald vorüber sein

werde; es fehle aber doch die Durchführung des am 21. Nov. angekündigten Programms. Im letzten Jahr sei die amerikanische Marine um 64 Schlagschiffe, 306 Zerstörer, 25 U-Boote, 365 Unterseebootsjäger und 13 Minensucher vermehrt worden. Gegenwärtig befänden sich 406 Schiffe im Dienst.

Die Demobilisierung in Frankreich.

W. B. Paris, 9. Dez. (Drahtbericht.) Der Unterstaatssekretär Deschamps kündigt in einem Interview im „Reich Journal“ an, daß vor Ablauf der nächsten 14 Tage die rasche Demobilisierung der letzten Jahrgänge beginnen werde. Auch eine schnelle allgemeine Demobilisierung werde in einem nahen Zeitpunkt ihren Anfang nehmen.

Belgiens Vertretung auf dem Friedenskongreß.

W. B. Amsterdam, 9. Dez. (Drahtbericht.) Einer Meldung des „Allgemeinen Handelsblatt“ aus Brüssel zufolge wird Belgien auf dem Friedenskongreß in Versailles durch den Minister des Innern Hummans, den Justizminister Vandervelde und den Gesandten beim Vatikan van den Auevel vertreten sein.

Wiesbadener Nachrichten.

— Die Kundgebung der Handelskammer zu Wiesbaden für die Nationalversammlung. Die am 7. Dezember von der Handelskammer zu Wiesbaden in der Vollversammlung einstimmig beschlossene Kundgebung an die Reichsregierung in Berlin hat folgenden Wortlaut: Die Handelskammer zu Wiesbaden hält es aus rein wirtschaftlichen Gründen für ihre Pflicht, im Namen der von ihr vertretenen Industrie- und Handelskreise für eine baldige Ausschreibung der Wahlen zur Nationalversammlung mit möglichst kurzer Fristbestimmung für den Wahltermin, sodann für eine unverzügliche Einberufung der Versammlung einzutreten. Die Erfüllung dieser Wünsche ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Notwendigkeit, das gesamte deutsche Wirtschaftsleben unverzüglich wieder in Gang zu bringen und vor weiteren schweren Erschütterungen zu bewahren. Die Handelskammer weist auf die großen Gefahren hin, die in dem gegenwärtigen unklaren Zustand liegen, dessen von Tag zu Tag mehr in die Erscheinung tretende Mißstände und Mißgriffe auf allen Gebieten allmählich dahin führen müssen, unser Wirtschaftsleben völliger Vernichtung preiszugeben. Eine schnelle und uneingeschränkte Ausschreibung der Wahlen und Einberufung der Nationalversammlung erscheint daher als das einzige Mittel, Industrie und Handel wieder auf die ordnungsmäßige Grundlage zu stellen, der sie zu ihrer Gesundung so dringend bedürfen.

— Die Bildung von Bauernräten im hessischen Land. Wie das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer schreibt, schnell vorwärts. Fast ist der ganze Regierungsbezirk Wiesbaden mit Bauern- und Arbeiterräten überzogen. In einzelnen Kreisen allerdings fehlt es noch an örtlichen Organisationen. Verschiedentlich hat man geglaubt, es genüge, wenn man einen Kreisbauernrat als „beratende Stelle beim Landratsamt“ bilde. Diese Annahme ist irrig, und es muß hier von vornherein gesagt werden, daß Bauernräte oder Kreisbauernräte, die auf Veranlassung des Landratsamts gegründet werden oder gegründet worden sind, nur von kurzer Lebensdauer sein können. Der Landrat soll nicht in irgend einer Eigenschaft, auch nicht etwa als Vorsitzender eines landwirtschaftlichen Bezirksvereins, in der Agitation zur Bildung von Kreisbauernräten und Kreisbauernräten in Erscheinung treten, denn er ist ja derjenige, der kontrolliert werden soll.

— Zur Lebensmittelverteilung. Zu dem unter dieser Spitzmarke in der Samstag-Abendausgabe erschienenen Artikel schreibt die Lebensmittelvereinigung Wiesbaden und die Vereinigung der Butterhändler: Der Einfuhr scheint nicht zu wissen, daß bei der Verteilung von Lebensmitteln nicht die Wünsche einer einzelnen Stadt oder diejenigen des hiesigen Lebensmittelamts oder der mit der Verteilung beauftragten Fachorganisationen maßgebend sind, sondern daß diese Lebensmittel vom Kriegsernährungsamt Schlüssel in die auf Grund der Bevölkerungsdaten auf die einzelnen großen Bezirke verteilt werden, die sie dann auf die einzelnen Städte oder Kreise, ebenfalls nach genau vorgeschriebenen Richtlinien, weitergeben müssen. Daß es in einer Zeit großer Not und schwieriger Transportverhältnisse nicht immer ganz einfach ist, die der Stadt auf dem Papier zugewiesenen Waren von den liefernden Fabriken auch tatsächlich zu erhalten, ist klar. Welche Unsumme von Mühe, Arbeit und Kosten es z. B. gerade am Samstag verursacht hat, um die für Wiesbaden in Mainz angekommenen 600 Zentner Zucker rechtzeitig vor Torschluss herüberzuschaffen, davon dürfte sich der Leser wohl kaum einen Begriff machen können. Daß in diesem Jahr die Hofzerente so knapp ausgefallen, daß sogar die Pferde der Heeresverwaltung mit Laub gefüttert werden mußten, ist bekannt; die logische Folge davon ist doch, daß auch alle Hoferräte nur in vermindertem geringem Maßstab hergestellt werden durften und daß das Wenige hierin zuerst für die Kranken reserviert bleiben mußte. Daß die aus der Ukraine bezogenen Getreide des langen Transports nicht mehr sehr frisch und gut hier ankamen, ließ sich nicht vermeiden; die Etats hätte die Eier wohl auch lieber von den umliegenden Dörfern bezogen, da aber hier nicht genügend geliefert werden konnten, nahm sie die Eier von der R.-E.-G. zugewiesen. Da die Produktion von Butter und Margarine nicht in einem dem Verbrauch entsprechenden Quantum aus Mangel an Milch und sonstigen Rohstoffen hergestellt werden kann, müssen die Verteilungsbezirke die benötigten Mengen annehmen. Dies geschieht in Rührhäusern, die einzelnen Städte können wohl verschwindend geringe Lager halten, weil sie die Ware jeweils sehr dringlich zur Verteilung brauchen. Aber die Lebensmittelverteilungspläne be-

abzugeben, 2 neue Heft-
Derren-Düte (23. 58) zu
verf. R. Oswald, Glan-
zarenstraße 4.

Plakatalmalerei!

Spezialität:
Schaufensterplakate u. Schilder
 in jeder Ausführung u. Größe **schnell u. billig.**
Baust, Faulbrunnenstraße 13, II. St.

Trauringe

massiv Gold in jed. Preislage, stets auf Lager.
 Durch Anfertigung in eigener Werkstätte
 äußerst billig.

Armband - Uhren, Tula-Silber, prima
 Schweizer Werke.

Perlschnüre, Perlohringe,
Moderner Schmuck.

Gold-, Silber- u. Doublewaren in reich. Auswahl.
 Eig. Werkstätte f. Neuanfertigung u. Reparaturen.

Carl Struck, Goldschmied
 Telefon 2106. Michelsberg 15.

Nähseide

in allen Farben.

Conrad Vulpius,
 Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse.

1275

Aus dem Felde zurück,
 habe ich meine in Mühlgasse 9 gelegene
Schreinerei
 wieder eröffnet und empfehle mich meiner
 werten Kundschaft und Nachbarschaft.
Franz Ihle.

Von heute ab sind
Reste und Abschnitte

von
Wollstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen
Spitzen und Bänder

auf Tischen ausgelegt.

Kirchgasse
 35/37.

M. Schneider

Kirchgasse
 35/37.

K 126

HALB-STORES

in grosser Auswahl
 auch grosse Breiten für Doppelfenster und Erker.

Tischdecken, Spitzendecken.
H. W. Erkel, Taunusstrasse 13.

Zuglampen

(Gas u. Elektrisch)

1341

Pendel u. Ampeln in großer Auswahl.

M. Rossi, Wagemannstr. 3.



Schulranzen
Schulmappen
 in allen Aus-
 führungen.



Herm. Rump,

916

Moritzstrasse 7. Moritzstrasse 7.

Theater**Nass. Landes-Theater**

Dienstag, 10. Dezember.

15. Vorstellung Abonnement A.

Tiefenland.

Stückdrama in einem Vorspiel
 u. 2 Aufzügen nach H. Guimera
 von Rudolf Kothly. Musik von
 Eugen d'Albert.
 Sebastian... Harry de Sarno
 Tommaso... Alexander Alpin
 Horacio... Rich. Mehl
 Maria... Maria Sommer
 Papa... Theresia Müller-Reichel
 Antonia... Annie Jinner
 Rosalia... Ella Haas
 Rudi... Wiede Bräuner
 Pedro... Victor von Schand
 Rendo... Max Haas
 Der Vetter... Adolf Spitz
 Musikalische Leitung: Professor
 Franz Wambsmühl.
 Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, 10. Dezember.

Gamille Hannemann.

Schwank in 3 Akten
 von H. Reimann u. O. Schwarz.
 Dr. Hannemann... Dr. Rammner
 Bräuner, Schweiß, Rich. Müller
 Bollinger, Soube, Stella Richter
 Tante Julia... Hedra u. Wendert
 Hildegard... Jeffi Gold
 Dr. Rammnermann... Dr. Feller
 Bollinger... Eduardo, d. Vete
 Ferdinand, Diener... Oskar
 Gene, seine Frau... Ella Tilmann
 Benneborn... Wdwin Linger
 Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Kirchen-Konzerte

Dienstag, 10. Dezember.

Abonnement-Konzerte.

Städt. Kirchenchor.

Leitung: H. Jörner, städt.
 Kirchenmusikdirektor.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Schön
 Annie“ von W. Cooper.
2. Ständchen von F. Schubert
3. Zigeunertanz aus der Oper
 „Die Hugenotten“ von G.
 Meyerbeer.
4. Glocken- und Gralszene aus
 „Parsifal“ von R. Wagner.
5. Ouvertüre z. Op. „Lestou-
 von D. F. Auber.
6. Liebestraum nach dem Ball,
 Intermezzo von A. Cebulka
7. Fantasie aus d. Oper „Das
 Nachtlager in Granada“ von
 G. Krutner.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertm. W. Wolf.

1. Ouvertüre z. Op. „Stradella“
 von F. v. Flotow.
2. Frühlingssong und Spinner-
 lied von F. Mendelssohn.
3. Improvisation in C-moll von
 F. Schubert.
4. Sphärenmusik A. Rubinstein
5. Ouvertüre zur Oper „Des
 Teufels Anteil“ D. F. Auber
6. Finale aus d. Op. „Zampa“
 von F. Herold.
7. Fantasie a. d. Op. „Oberon“
 von C. M. v. Weber.

Vereins-Nachrichten

Wiesbadener Bitterbräu, Herrn-
 Gartenstr. 5, 2. Stock: Sonntag,
 Montag, Dienstag, Donner-
 stag u. Freitag von 2-5 Uhr.

10 000 Exemplare in wenigen Tagen verkauft.

**FRITZ
UND
KARL**

Das neue Bilderbuch im Stile v.
 Max und Moritz von Eugen
 Ganz, illustr. in 4 Farben von
 Ph. Zeltner. Preis 5.— Mk.
 Verl. v. P. Plaum, Wiesbaden.
 Zu bezieh. d. alle Buchhandl.

Das Weihnachtsgeschenk für unsere Jugend.

(Vormals) „U. 9“ Marktstr. 26.

Täglich:

Künstler-Konzert.

Spezialität: Anschauung von Dortmunder
 Union und Pschorr-Bräu
 München. 1295

Walhalla-Theater

Ab 1. Dez. 1918, allabendlich 8 Uhr:

Grosses Gastspiel von
Fredy Rembrandt, genannt
Danny Gürtler II.

„Triumph der Schönheit“.

2 Blessings 2.

Sun Hsiang Jung Truppe.

Carl Bogade Comp.

2 Rogge's.

Bertha Berté.

Gustini Duo.

Alles Nahere Plakate.

Thalia-Theater

Größtes Lichtspielhaus
 Kirchgasse 72. — Telefon 6127.

Erst-Aufführung!

Der Schwur

Tragisches Schauspiel in 4 Akten.
 In der Hauptrolle:

Bruno Kastner
Piccolo Elly

Lustspiel in 3 Akten mit
Elly Berry.

Telephon 3031 **Odeon-Theater** Kirchgasse 18

Erstklassige Lichtspiele.

Heute letzter Tag!

Erstaufführung:

:: Schicksalsfäden ::

Drama in 4 Akten mit Lya Barré.

Ilmenrausch

Klassisch-Trickfilm

:: Der Weiberfresser ::

Lustspiel mit Sacy Blondel.

Naturbilder aus dem Kaukasus.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr. Tel. 140.

Allein-Erst-Aufführung.

Das 24. Abenteuer des berühmten

Stuart Webbs
Der Stier von Saldanha

ein seltsamer Kriminalfall in 4 Akten.

Stuart Webbs — Ernst Relcher.

Die Notbremse

Eine lustige Filmskizze mit Ada Svedin,
 der berühmten Kunsttänzerin vom Scalatheater
 Kopenhagen.

Anfang 4 Uhr.

KINEPHON

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Der Narr hat sie geküsst!

Tragödie aus dem Artistenleben in 4 Akten
 mit Leonfine Kühnberg!

Gesang-Einlage

des Liedes: „Sanfter Winde zärtlich Wehen...“
 gesungen von Frau Konzertsängerin Berndt.

Paul Heidemann

der „Urfidele“, in

„Paulchen Semmelmanns Flegeljahre“.

3 Akte sprudelnden Humors!

Anfang 4 Uhr.

U.T.

Rhein- str. 47. Rhein- str. 47.

Nur noch heute!

Carl de Vogt-Gastspiel.

Das Licht des Lebens.

Ergreifendes Drama einer großen

4 Akte Liebe. 4 Akte

Der Ersatzmann.

Humorvoller Lustspiel-Schlager

in 3 Akten, mit der übermütigen

Sacy von Blondel.

Das Liebesduell.

Reizendes Lustspiel.

Rheingold

Sültstr. 18 Künstler-Spiele. Telefon 1036 u. 1278.

Vornehmstes

Familien-Cabaret und Tanz-Palast.

Täglich Auftreten

erstklass. Kunstkräfte

sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte

(16 Künstler).

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 2.— Mk.

NB. Tischbestellungen werden unter

Fernruf 1036 entgegengenommen.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12 : Tel. 6137

Erst-Aufführung.

Aus der Jugendzeit
klingt ein Lied.....

Lebensbild in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Ellen Richter.

Wenn drei eine lieben

Lustspiel in 2 Akten.